

schon gehört? Persönliches vom Sportgeschehen



Wie die Profis: Handorfs Kapitän **Janne Kühn** (grünes Trikot) tauscht mit dem Spielführer der F-Junioren-Fußballer von Hannover 96 die Vereinswimpel aus. Dreimal 15 Minuten spielten die Nachwuchskicker der Adler in einem Freundschaftsspiel in Handorf gegen den Nachwuchs der „Roten“. 3:3 trennten sich beide Teams. Auch nach dem folgenden Siebenmeterschießen gab es keinen Verlierer. Nachdem sieben Spieler geschossen hatten, stand es 5:5, beide Torhüter hatten je zwei Schüsse gehalten. Die Handorfer freuten sich über das Unentschieden und die Hannoveraner waren nach Ende der Spielzeit froh, nicht verloren zu haben. Immerhin gab es im Spiel reichlich Pforten- und Lattenschüsse von Adler-Stürmer **Florian Herdt**, der sich neben **Janne** und **Jannis Kühn** in die Adler-Torschützenliste eingetragen hatte. Handorfs Trainer **Timo Parschat** war hochzufrieden. „Wir hatten fast 300 Zuschauer, mit so einer großen Kulisse haben wir gar nicht gerechnet“, sagt er. Zudem: 96 lud die Handorfer zum Pfingstturnier nach Hannover ein.

Dritter in der Altersklasse M65 ist **Heinrich Schröder** beim 22. Celler Triathlon geworden. „Damit bin ich ganz zufrieden“, sagte der Starter vom Tri-Team Vöhrum. Die Distanzen 600 Meter Schwimmen, 29 Kilometer Radfahren und 7 Kilometer Laufen absolvierte Schröder in 1:40,20 Stunden. In der Gesamtwertung erreichte er Platz 246 bei 520 Startern.

Der Hohenhamelner Langstrecken-Sprinter **Sebastian Fiene** ist vom Deutschen Leichtathletikverband für den U20-Länderkampf am 13. September nominiert worden. In Sarajevo (Bosnien/Herzegowina) soll der 19-Jährige über 400 Meter starten. Neben der deutschen Mannschaft sind Teams aus Bulgarien, Kroatien, Ungarn, Serbien, Slowenien und der Türkei eingeladen, zudem nimmt das Gastgeberland Bosnien Herzegowina am Vergleichskampf teil.

SPORT IN KÜRZE

Beim TSV Hohenhameln startet die Cardio-Fit-Gruppe wieder mit dem Training. Treffen – auch für Neueinsteiger – ist donnerstags von 10 bis 11 Uhr im Sporthaus des TSV. Informationen gibt es unter 05128/7906.
Beim TV Klein Ilsede finden nach den Sommerferien die Übungsstunden für das Eltern-Kind-Turnen montags von 16 bis 16:45 Uhr statt, und das Turnen für Kinder von vier bis sechs Jahren ebenfalls montags von 16:45 bis 17:30 Uhr. Beide Gruppen leitet Claudia Bremer.
Der Peiner Schwimmverein bietet ab Montag, 25. August, wieder einen Nordic-Walking-Kurs an. Einsteiger und Fortgeschrittene sind willkommen. Treffpunkt ist jeweils montags um 17 Uhr der Parkplatz am Goltzplatz in Peine. Stöcke können gestellt werden. Weitere Informationen gibt es unter 05171/24717 oder unter doehne@peiner-schwimmverein.de.

Der frühere
Speedway-Fahrer
Jan Pape aus Abbensen
startet dieses
Wochenende beim
Grasbahnrennen.

VON MATTHIAS PRESS

„Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben“, singt Schlagersänger Jürgen Marcus. Jan Pape singt nicht. Aber er hat eine neue Liebe: Den 500-Kubik-Motor, den ihm der Motorrad- und Tuning-Spezialist Hans Zierk zur Verfügung gestellt hat. Und da ist mächtig Leben drin. Die getunte JRM-Maschine liefert rund 73 PS aus einem Zylinder.

„Das ging gleich richtig gut zur Sache“, freute sich der Motorrad-Sportler aus Abbensen über das erste Rennen mit dem mit Methanol angetriebenen Leihmotor. Mit einem Durchschnittstempo von 124 Kilometern pro Stunde hat er am vergangenen Wochenende auf der 1000-Meter-Sandbahn in Scheeßel gewonnen.

Neben dem Sieg brachte ihm dieses Rennen die Anfrage einer Managerin aus England ein, die ihn gesehen und gleich für ein Grasbahnrennen verpflichtet wollte. „16 Starter, und acht davon sind richtige Raketen“, freut sich Pape, der die Anfrage als Auszeichnung versteht und sofort zusagte. Gestern packte der 25-Jährige zusammen mit seinem Vater Jürgen den Transporter, am Abend ging es auf die Reise nach Calais, und von dort mit dem Autoreisezug durch den Tunnel auf die Insel.

„England ist die Hochburg in unserem Sport. So ein Angebot muss man wahrnehmen. Wichtig ist, dass man gesehen

„Wichtig ist, dass man gesehen wird“

Jan Pape, Motorrad-Rennfahrer



Bloß nicht hinten fahren: Jan Pape (vorn) wirbelt auf der Sandbahn mächtig Staub auf.

wird – und wer da ins Geschäft kommt, hat gewonnen“, sagt Pape. Vorerst wäre er allerdings froh, wenn er bei dem Auftritt in England die Fahrtkosten wieder herausbekommt.

Damit alles reibungslos funktioniert, nimmt der Abbensener gleich zwei Motorräder mit. Beide natürlich ohne Bremse. „Braucht man im Rennen nicht. Wer bremst, verliert. Aber wenn man Gas wegnimmt, wird die Maschine

aufgrund der hohen Kompression sehr langsam.“ Die zweite Maschine braucht Pape für den Notfall. „Ich habe schon mehrfach wegen banaler Schäden, die nicht gleich zu beheben waren, nicht weiterfahren können. Das soll mir nicht wieder passieren.“ Als „Schrauber“ ist

Gunther Schaper auf der England-Tour dabei.

Nach dem Grasbahn-Auftritt folgt noch ein Langbahnrennen in Vechta, und vielleicht ein Rennen in Parchim – sofern dieses noch für die Qualifikation zur Deutsche Langbahn-Meisterschaft gewertet wird. „Um bei der DM teilzunehmen, braucht man zehn Punkte. Ich habe bisher erst sieben, aber würde gern an der DM teilnehmen“, sagt Pape.

Speedway fährt der frühere Bundesliga-Starter inzwischen nicht mehr. Aber auch so investiert er viel Zeit in sein Hobby. „Täglich etwa sechs Stunden“, sagt er. Nach den Rennen muss alles gesäubert und die Schäden müssen behoben werden.

Pape weiß also, was er nächste Woche zu tun hat. Das Gras aus England muss von der Maschine, damit sie – und er – in Vechta wieder glänzt.



Vor dem Verladen in den Transporter präsentiert Jan Pape gern seine Maschine. Der 500-Kubik-Motor soll ihn in England möglichst weit nach vorn bringen. mp

Spiele um den
Eulencup
Jugendhandball

Bereits ins 6. Jahr in Folge geht der „Eulencup“ des MTV Vater Jahn Peine. Den Auftakt des Handball-Turniers bilden am morgigen Sonntag die Handballerinnen der WD-Jugend mit 12 Teams. Mannschaften unter anderem aus Bremen, Osnabrück, Hannover, Hildesheim und aus Hessen sind dabei. Die ausrichtenden Jahnerinnen und Trainer und Turnierorganisator Lutz Benckendorf gehen in der WD-Altersklasse als Titelverteidiger ins Rennen.

Gespielt wird am Sonntag ab 10 Uhr parallel in Silberkamp- und Gunzelinhalde, nach den Vorrunden findet der Spielbetrieb etwa ab 12.30 Uhr nur noch in der Silberkamphalde statt. Das Finale beginnt gegen 18 Uhr. In die zweite und dann deutlich größere Runde geht das Turnier am nächsten Wochenende. Die WC- und MB-Jugend spielt am nächsten Sonnabend, die WB- und ME-Jugend am nächsten Sonntag.

► Weitere Infos gibt's im Internet unter www.jahn-youngsters.de

SVL fährt angeschlagen nach Osterode

Fußball-Bezirksoberriga: Ausfallliste bei Aufsteiger Lengede wird immer länger



Bloß nicht abdrängen lassen: Der SV Lengede (weißer Dress) will in Osterode kämpfen. im

Gegen die dritte Niederlage im dritten Spiel in der Fußball-Bezirksoberriga will sich der SV Lengede am morgigen Sonntag wehren. Der Aufsteiger tritt beim VfR Osterode an, der nach einem Auftaktieg gegen Kästorf (2:1) am vergangenen Wochenende beim Titelfavoriten SVG Göttingen (0:2) unterlag.

VfR Osterode – SV Lengede. Bezirksoberriga-aufsteiger SV Lengede sucht in der neuen Umgebung weiter nach der Verfassung des Vorjahres. Nach zwei Niederlagen in Folge benötigen die Peiner schon jetzt dringend ein Erfolgsergebnis, damit das Selbstvertrauen zurückkehrt und die Aktionen sicherer werden.

Um das umzusetzen, würde SVL-Trainer Thomas Mühl gerne auf seinen kompletten Kader zurückgreifen. Doch der steht nach wie vor nicht zur Verfügung. Im Gegenteil: Die Verletztenliste ist gegenüber dem Heimspiel gegen Mitaufsteiger RSV Göttingen 05 (1:4) noch länger geworden. Marco Criscione, Oliver Hilger, Felix Hohlstein, Sebastian Korner, Timo Puchalowitz André Schnotale

und Norman Willatowski stehen aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Verfügung.

Da der Kader groß genug ist, wäre der Ausfall allein noch kein Beinbruch, doch „von den Spielern, die fehlen, gehören vier bis fünf zur ersten Garnitur und das können wir derzeit nicht auffangen“, stellt Mühl klar. Er hat jedoch keinen Zweifel daran, dass die, die auflaufen, kämpfen werden. „Das hat man gegen den RSV Göttingen auch gesehen.“

Für einen Punktgewinn hat die Kampfkraft allein jedoch nicht gereicht und deshalb fordert Mühl weitere Verbesserungen: „Wir müssen aus unseren Fehlern lernen und dürfen sie auf keinen Fall wiederholen. Hinzu kommt, dass wir unsere guten Leistungen aus dem Vorjahr nicht abrufen können.“ Um dort wieder hinzukommen, müssen die Lengeder den Einsatz weiter erhöhen und ihre Scheu in der neuen Umgebung ablegen. Ein Auswärtserfolg in Osterode würde den Anpassungsprozess sicherlich enorm unterstützen. ua

KURZ GEMELDET

Sportfest in Denstorf

TSV Denstorf: Der TSV veranstaltet an diesem Sonntag sein alljährliches Sportfest. Beginn ist um 10.30 Uhr auf dem Sportplatz. Neben dem Dreikampf findet auch wieder der Familienwettkampf statt, bei dem es etwas zu gewinnen gibt. Weiterhin stehen zwei Tennisplätze für jedermann zur Verfügung, Trainer René Wöhler wird auf Wunsch nützliche Tipps geben. Geplant ist auch eine kurze Vorführung der Aerobic-Gruppe. Zuschauer sind willkommen. Für Speisen und Getränke sorgt der Veranstalter. mp

Schwimm-Termin

Sportabzeichen: Lahstedts Sportabzeichen-Stützpunktleiterin Karin Seeger-Funke weist daraufhin, dass nur noch zweimal ein Prüftermin für die Schwimmabzeichen angeboten wird. Am Mittwoch, 27. August, und am Mittwoch, 3. September, besteht noch die Möglichkeit, im Freibad am Bolzberg in Gadenstedt fürs Sportabzeichen ins Becken zu springen. Beginn bei beiden Terminen ist um 18 Uhr. cm

Ein Dorf schlägt in Liga eins auf

Zwei Hohenhamelner leiten die Geschicke des Volleyball-Bundesliga-Aufstiegers TSV Giesen/Hildesheim

VON CHRISTIAN MEYER

Ein Dorf schmettert sich in die Bundesliga. 9954 Einwohner hat der Ort Giesen bei Hildesheim. Eine Zeitung verglich den Volleyball-Erstliga-Aufsteiger deshalb jüngst mit dem Fußball-Bundesliga-Emporkömmling TSG Hoffenheim 1899. „Na ja, wirklich vergleichbar ist das nicht. Dafür fehlt uns so ein Sponsor wie Dietmar Hopp“, schränkt Ulrich Nordmann ein. Der 40-Jährige aus Hohenhameln ist der Sportdirektor des TSV Giesen/Hildesheim. Von einem Mäzen wie Hopp, dem Gründer des Software-Unternehmens SAP, der Millionen in eine Sportmannschaft vom Dorf steckt, kann er nur träumen. Der Etat des TSV Giesen/Hildesheim liegt bei 250 000 Euro. „Und im Vergleich zum Vorjahr ist das schon eine Vervierfachung“, betont Roland Kamper, Giesens Teammanager und zuständig für die Finanzen des Aufstiegers. Mit Sportdirektor Ulrich Nordmann verbindet ihn außer einer Freundschaft noch vieles mehr: das Alter, der Wohnort Hohenhameln, die aktive Zeit beim TSV Giesen und die Geschäftsführer-Position einer Vermarktungsfirma, die dafür sorgen soll, dass die Giesener Volleyballer im Konzert der Großen mithalten können. 1997 beendeten beide nach dem Auf-

stieg Giesens in die Regionalliga ihre aktive Laufbahn. Dem TSV blieben sie allerdings treu, gründeten eine Vermarktungsfirma und managten die Mannschaft. „Damals haben wir noch gedacht: Mal ein Jahr Regionalliga – das war's“, erinnert sich Nordmann. Dann stieg das Team in die zweite Liga auf und pritschte sich in der vergangenen Saison sogar ins Volleyball-Oberhaus.

Die Erfolgsgeschichte des TSV – das Duo aus Hohenhameln hat sie entscheidend mitgeschrieben.

„Roland Kamper sammelt das Geld ein und ich gebe es aus“ – so beschreibt Ulrich Nordmann stark gerafft die Aufgabenverteilung. Teammanager Kamper akquiriert Sponsoren oder kümmert sich zum Beispiel um die Öffentlichkeitsarbeit. Sportdirektor Nordmann sichtet und verpflichtet Spieler, erledigt die Verbandsarbeit. „Zwei bis drei Stunden hängen wir nach unseren Berufen täglich noch dran“, beschreibt Kamper den Aufwand. Der gelernte Werkzeugmechaniker und Meister ist Betriebsleiter in Europas größter Urnenfabrik in Hasede, einem Vorort Giesens. Nordmann arbeitet als Wirtschaftsinformatiker für eine amerikanische Firma und berät

Kunden bei Software-Fragen. Volleyball – selbst in der Bundesliga – ist eigentlich nur ihr Hobby. Ein Hobby mit viel Aufwand.

„Diese ständige Entwicklung im Verein zu sehen, die Freude bei Zuschauern und Spielern – das begeistert mich“, nennt Nordmann den Reiz an seiner Arbeit. Die Vorfreude auf das erste Jahr in der Volleyball-Bundesliga ist groß. Beim Sportdirektor, bei der Mannschaft, bei den Zuschauern. 1000 bis 2000 Fans erwartet Nordmann zu den Heimspielen. Aus Peine, Hildesheim, Hannover und Hameln reisen die Zuschauer an. Der TSV ist nach Hildesheim umgezogen, spielt in der Halle 39, die 2500 Zuschauer fasst. Das erste Heimspiel bestreitet der TSV am 11. Oktober gleich gegen Deutschlands beste Volleyball-Riege, den Rekordmeister VfB Friedrichshafen. „Das ist genau der richtige Gegner zum Auftakt“, schwärmt Kamper von dem Kracher. „Uns nimmt das den Druck, und die Fans können gleich mal sehen, was in der Halle 39 für Stimmung rüberkommt.“

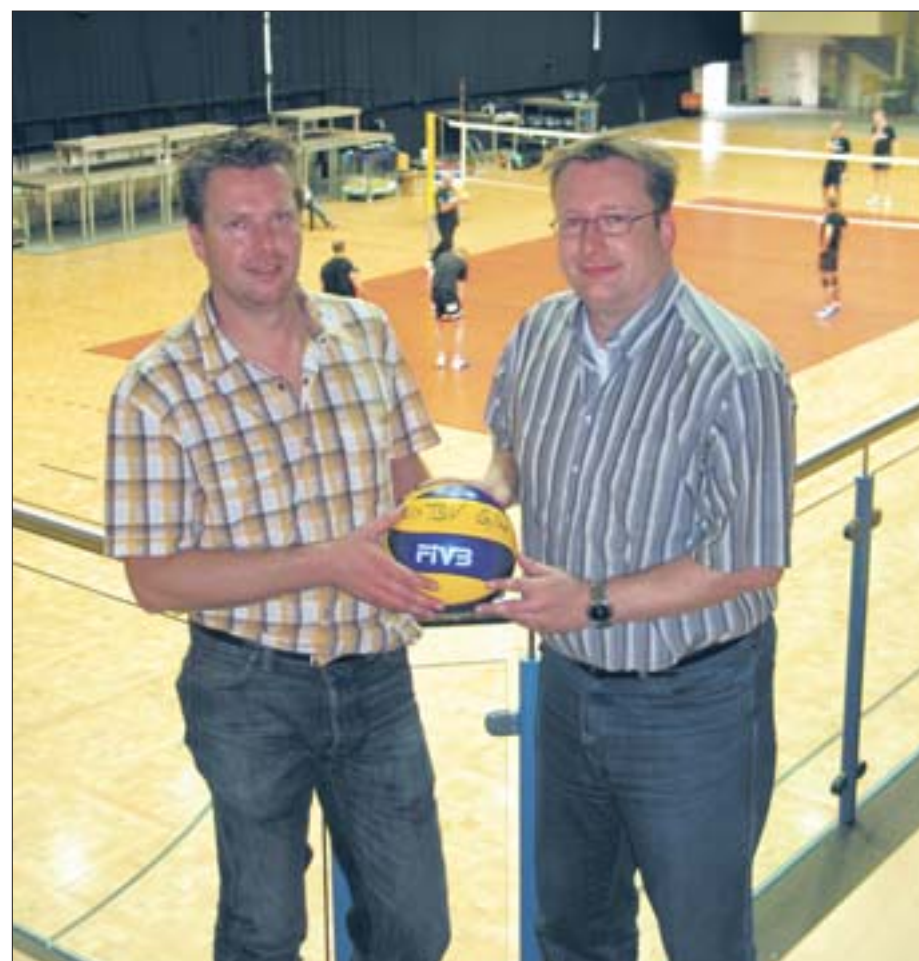
„Die Freude bei Fans und Spielern begeistert mich“

Sportdirektor Ulrich Nordmann

Als Abenteurer möchte Sportdirektor Nordmann, der übrigens auch mal für

den MTV Stederdorf am Netz stand, den Erstliga-Aufenthalt nicht verstehen. „Wir wollen uns etablieren. Nach der Saison sollen alle von uns sagen: Das ist ein Erstliga-Verein!“, nennt er das Ziel. Dafür hat sich der TSV verstärkt. Zuletzt verpflichtete er den Libero Carlos Eduardo Viana, Künstlernamen Duda. Der 25-Jährige kommt aus dem Land des Weltmeister Brasilien, spielte zuletzt für den Meister Sport Club Ulbra. Er ist der zweite Volleyball-Profi im Team, das noch aus drei Berufstätigen und fünf Studenten besteht, die aber zweimal täglich trainieren. Nordmann ist optimistisch, dass das Team die Klasse hält. „Wir sind selbstbewusster geworden. Aber das dürfen wir auch“, sagt er und verweist auf das neue, zweideutige Logo der Mannschaft, dass in Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim erarbeitet wurde. „Angeben statt baggern“, steht da drauf.

► Der TSV Giesen/Hildesheim bietet seinen Fans noch bis zum 31. August vergünstigte Dauerkarten für Erstliga-Heimspiele in der Halle 39 in Hildesheim an. Bestellungen sind möglich entweder über die Website www.giesen-volleyball.de oder per E-Mail an bundesliga@tsv-giesen.de. Wer sich bis Ende August entscheidet, erwirbt die Dauerkarte für 75 statt für 90 Euro.



Zwei Hohenhamelner an einem Ball: Die Volleyball-Manager Roland Kamper (links) und Ulrich Nordmann stehen auf der Tribüne der neuen Spielstätte des TSV Giesen/Hildesheim. Auf dem Spielfeld der Halle 39 in Hildesheim trainieren gerade die Spieler des Erstligisten. cm